

# So baut Stamm Adler eine Kohte

## mit 4 Personen

1. Die Kohtenplanen werden ausgelegt.
  - Die Außenseite liegt oben. Die vier Ecken berühren sich.
  - Niemand läuft auf den Planen.
2. Die Heringe werden an den Ecken befestigt und festgehalten.
  - Jeder geht mit einem Hering an eine Ecke.
  - Die richtige Reihenfolge der Planen beachten:  
Die linke Seite mit den Schlaufen muss über der rechten Seite mit den Ösen liegen.
  - Es wird noch kein Hering eingeschlagen.
  - Schmale Heringe können durch die großen Ösen gesteckt werden.
  - Für breite Heringe sind Schnüre zu verwenden, die durch beide Ösen geführt wurden.
3. Die Kohtenplanen werden zum Quadrat gespannt.
  - An allen Ecken wird kontrolliert, ob die Planen einen rechten Winkel zueinander bilden.
  - Die Heringe werden dabei weiterhin nur festgehalten.
  - Ein perfektes Quadrat ist sehr wichtig dafür, dass die Kohte später richtig steht.
4. Die Heringe werden eingeschlagen.
  - Es wird noch nicht geknüpft!
5. Kohtenkreuz und Kohtenstange werden vorbereitet.
  - Mit mehr als vier Personen schon parallel zu Schritt 1 bis 4.
  - Eine Person bindet das Kohtenkreuz (Kreuzbund) mit möglichst austariertem langem Zugseil (ohne Verlängerungsknoten) und befestigt es in der Kohtenmitte. Dabei muss wieder die richtige Reihenfolge der Planen beachtet werden.
  - Eine Person bindet die Kohtenstange (Einbein) bzw. Kohtenstangen (Zweibein, Parallelbund) mit einem Palstek als Schlaufe für das Zugseil.
  - Die zwei weiteren halten dabei falls nötig die Stangen.
6. Die Kohte wird hochgezogen.
  - Niemand läuft über die Planen.
  - Zwei Personen halten die Stange(n).
  - Einer zieht am Zugseil.
  - Einer drückt das Kohtenkreuz hoch.
  - Das Zugseil wird an Kohtenkreuz oder Kohtenstange befestigt.
7. Jetzt kann bereits das Gepäck in die Kohte gebracht werden.
8. Das Dach wird von innen aufs Kohtenkreuz gelegt und an die Eckheringe abgespannt.
  - Es darf nicht zu fest abgespannt werden, da sonst Risse entstehen können.
9. Die Seiten werden je nach Wetter von innen oder von außen zugeknüpft.
  - Jeder knüpft eine Seite.
  - Jeder muss also das Knüpfen von beiden Seiten - besonders von innen - beherrschen.
  - Bei gutem Wetter bleibt eine Seite als Eingang offen.
10. Die Planenmitten werden nach außen abgespannt.
  - Die Heringe werden nicht durch die Ösen gesteckt!
  - Falls noch nicht vorhanden, müssen Schnüre an den Ösen befestigt werden.

## Hintergründe

Drei Hauptgründe sprechen für diese Variante des Kohtenaufbaus:

- Die Kohte kann so auf möglichst einfache Weise gut und schnell aufgebaut werden.
- Eine gute Aufgabenverteilung ist möglich.
- Auch bei schlechtem Wetter ist schnell ein Wetterschutz gegeben.

Details:

- Zuerst werden die Eckheringe an den Planen befestigt und im möglichst perfekten Quadrat in den Boden geschlagen. Ist das Quadrat nicht gut gemacht, sind später die einen Eckkanten der Kohte schneller straff gespannt als die anderen und Kohtenseiten fallen ein.
- Dass die Planen in der richtigen Reihenfolge aufeinander liegen ist wichtig, damit sie später so dicht wie möglich aufeinanderliegen und kein Wasser in die Kohte tropft.
- Es soll niemand auf den Zeltplanen laufen, knien oder stehen, da sonst durch Steine/Stöckchen/... Löcher ins Material gedrückt werden können. Außerdem wird der Stoff durch Abnutzung rissig und undicht.
- Es wird erst nach dem Hochziehen geknüpft, damit möglichst schnell ein Regenschutz gegeben ist. Ist die Kohte gut gespannt, liegen die Planen sowieso von alleine dicht aufeinander.
- Würde man vor dem Hochziehen knüpfen und einen Eingang offenlassen, dann würde der Eingang durch den ungleichmäßigen Zug zusätzlich auseinandergezogen und die Kohte würde nicht gleichmäßig gespannt.
- Beim Zugseil sind Verlängerungsknoten zu vermeiden, weil es sonst beim Hochziehen in der Schlaufe hängen bleibt.
- Die Planenmitten werden erst nach dem Knüpfen nach außen gespannt, weil das Knüpfen unter geringerem Zug leichter fällt. Der Einzige Sinn der Mittelheringe ist außerdem in der Kohte etwas mehr Platz zu schaffen. Sie sind also Luxus und kommen erst nach dem Notwendigen. Es werden Schnüre verwendet, damit die Planen und Ösen nicht vom Hering beschädigt werden und damit die Plane nicht ganz am Boden anliegt.